

## Allergien im Alltag

Praxis naturheilkundlicher Verfahren

Konzepte der Immunmodulation

## Komplementäre Onkologie

Epigenetische Modifikationen

## Chinesische Medizin

Zungendiagnostik

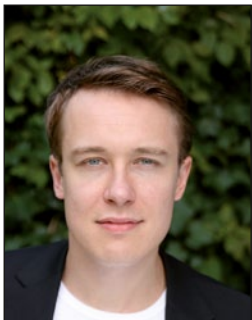


Mit

Forum  
Komplementäre  
Onkologie &  
Immunologie

**FORUM MEDIZIN**

Verlagsgesellschaft mbH



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

früher war alles besser: besonders die Zukunft!

Es war schon immer überaus populär, den allgemeinen Sitten- und Werteverfall zu beklagen und überhaupt den gefühlten Niedergang in allen gesellschaftlichen Disziplinen wortreich zu bejammern. Der Impuls ist alt wie die Menschheit selbst. Oft richtet er sich gegen die junge Generation. Die alten Sumerer etwa waren sich nicht zu schade, auf einer nun beinahe 5.000 Jahre alten Tontafel zu beanstanden: *Die Jugend achtet das Alter nicht mehr, zeigt bewusst ein ungepflegtes Aussehen, sinnt auf Umsturz, zeigt keine Lernbereitschaft und ist ablehnend gegen übernommene Werte.* Aus allen Epochen der Menschheitsgeschichte sind Artefakte vergleichbaren Inhalts gefunden worden. Als habe eine Kultur, die den zivilisatorischen Status erreicht hat, Jahrtausende überdauernde Botschaften zu verfassen, nichts Besseres zu tun, als über die Jugend herzuziehen. Auf einer um das Jahr 1.000 vor Christus datierten Tontafel aus Babylon lesen wir: *Die heutige Jugend ist von Grund auf verdorben, sie ist böse, gottlos und faul. Sie wird niemals so sein wie die Jugend vorher, und es wird ihr niemals gelingen, unsere Kultur zu erhalten.* Und auch der große Sokrates gab sich seinerzeit als Kulturpessimist: *Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ärgern ihre Lehrer.* Wer heute über den Werteverfall in der nachfolgenden Generation klagt, tut dies vielleicht aus seiner Perspektive zu Recht, folgt aber auch einem ewigen Klischee. Originell ist das nicht, aber immerhin ist der Gedanke tröstend, dass die Kulturgeschichte der Menschheit mindestens diese eine bereits 5.000 Jahre überdauernde Konstante beinhaltet.

Auch und gerade im weiten Feld der Medizin wird oft und gern der drohende Niedergang propagiert. Das Abstraktum *Deutsches Gesundheitssystem* ist dabei unser erwähltes Mobbingopfer Nummer eins. Alle sind unzufrieden: Ärzte, Patienten, Politik und Krankenkassen, alle empfinden unser Gesundheitssystem als zu starr, zu bürokratisch, zu teuer und zu ineffektiv. Aktueller Höhepunkt der Kritik findet sich verdichtet im Sachbuch *Tatort Krankenhaus*, das dem kaputten System Misshandlung und Beihilfe zum Mord vorwirft (siehe Buchkritik Seite 70). Ob diese konkrete Kritik tatsächlich berechtigt ist, möge jeder für sich selbst nach Lektüre des Buches entscheiden. Dem *Deutschen Gesundheitssystem* prinzipiell zu misstrauen, Ungerechtigkeiten nicht nur zu sehen, sondern auch klar zu benennen, ist sicherlich ein richtiger und ein wichtiger Impuls.

Positive Veränderungen bedürfen ungemütlicher Kritiken. Und diese können auch mal provokant formuliert sein, um ihre Wirkung voll entfalten zu können. Die Situation wird sich erst bessern, wenn eine kritische Masse von Menschen ihrer Skepsis Ausdruck verleiht. Dennoch beschleicht einen bei der Berichterstattung zu diesem Thema oft das Gefühl, alles damit Assoziierte sei von Grund auf falsch, von Grund auf desaströs konzipiert. So berechtigt jeder einzelne Kritikpunkt auch sein mag, ab und an sollte man als ein auf die eine oder andere Art und Weise Beteiligter an diesem System einen Schritt zurücktreten, ruhig durchatmen und *das große Ganze*, das *Big Picture*, in den Blick nehmen. Wer ernsthaft denkt, vor 500, vor 100 oder auch nur vor 50 Jahren war die Situation grundlegend besser, ist einem gefährlich pessimistischen Irrglauben verfallen. Unser Gesundheitssystem ist an Tausend Stellen korrupt und marode, in vielen Bereichen aber auch eine segensreiche Errungenschaft. Man verliert leicht den Blick für das Gute, wenn immer nur über das Schlechte geschrieben wird. Das Gesamtmosaik ist bunt, nicht grau. Oder um es mit dem Worten des amerikanischen Schriftstellers Patrick O'Rourke zu sagen: *Man braucht nur ein Wort, um die Mär von der guten alten Zeit zu widerlegen: Zahnheilkunde.*

Was für die Zahnheilkunde gilt, hat auch Gültigkeit für fast alle anderen Bereiche der modernen Medizin. Dazu zählt auch die Allergologie. Nicht nur dem Heuschnupfengeplagten steht heute ein breites Tableau von Behandlungsoptionen zur Verfügung, viele davon aus dem Bereich der Naturheilverfahren. Dass diese Form der Medizin nicht stillsteht, dass Erfahrungsheilkunde nicht nur Tradition, sondern auch Innovation bedeutet, dass die komplementäre Allergologie eine zukunfts-gewandte Disziplin ist, beleuchten wir in der aktuellen Ausgabe.

Es wünscht ein angenehmes Leseerlebnis und eine stets solide Gesundheit

Ihr

Maik Lehmkuhl  
Chefredaktion

# Inhalt

EDITORIAL ..... 3

NEWS · FACTS · TRENDS ..... 6

## TITELTHEMA

Peter W. Gündling

Naturheilkundliche Konzepte bei Allergien ..... 13

Britta Knoll

Heuschnupfen effektiv behandeln:  
Mikrovakzination in Kombination mit Akutmitteln ..... 18

Karin Pilot

Hilfe bei Heuschnupfen –  
Neurolinguistisches und wingwave-Kurzzeit-Coaching .... 23

Angelika Hecht

Moderne Diagnostik: Typ-III-Allergien aufdecken ..... 26

Ursula Bubendorfer

Allergien – Immunmodulation durch Mikroimmuntherapie .. 28

Siegfried Mohr

Altbewährt und neu aufgelegt:  
Eigenblutbehandlung der besonderen Art ..... 32

Irmgard Schuppert

Frühlingszeit – Start in die Allergiezeit ..... 33

## NATURHEILVERFAHREN

Elisabeth Schatz

Die Regulierungstherapie bei Allergieerkrankungen –  
Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis ..... 36

Rainer Brenke

Sauna bei rheumatischen Erkrankungen ..... 37

## KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Christoph Milczynski, Michael Martin

Molekulargenetische Analyse des intestinalen Mikrobioms –  
Diversitätsstörungen und Dysbiose-assoziierte  
Erkrankungen erkennen ..... 42

Nathalie Schmidt, Edmund Schmidt

Vitalstoffe für das kranke Herz –  
Eine unterschätzte Therapiemöglichkeit ..... 44

## AKUPUNKTUR

Susanne Kreft

Zungendiagnostik – Was die Zunge uns „sagt“ ..... 47

## RÜCKBLICK

Der 36. Kongress der DGfAN:  
Eine ganz besondere Veranstaltung ..... 50

## INNOVATIVE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Sabine Fischer

Proteomische Diagnose und Therapie einer  
schmerzhaften Myopathie: Ein komplexer Fall ..... 53

## MEDIZINRECHT

Frank Breittkreutz

Leistungen aus privaten Berufsunfähigkeitsversicherungen –  
Medizinische Voraussetzungen und praktische Bedeutung .. 59

VERANSTALTUNGSKALENDER ..... 63

NEU: DAS KLINIKPORTRÄT ..... 64

PHARMANACHRICHTEN ..... 66

IMPRESSUM ..... 69

BUCHTIPP / VORSCHAU ..... 70

MARKTPLATZ ..... 71

Im Heftinnenteil

### Forum Komplementäre Onkologie

Hüseyin Sahinbas

Die medizinische Anwendung von Curcumin –  
Ein Praxisbeitrag zum aktuellen Stand der Forschung

Yasmin Buchäckert

Epigenetische Diagnostik:  
DNA-Methylierung und Krebsgeschehen

### Die Gesellschaften informieren ...

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur  
und Neuraltherapie e.V. – DGfAN ..... 46

Internationale Ärztesgesellschaft für  
funktionelle Proteomik e.V. – IÄfP ..... 58

Im Heftinnenteil

Deutsche Gesellschaft für  
Hyperthermie e.V. – DGHT ..... 6

Forschungsförderungsgesellschaft für  
Komplementärmedizin e.V. – FoFöG ..... 12